

Internationale Wochen gegen Rassismus

Lörrach

9. März bis 24. März 2024

#MenschenrechteFürAlle
#LörrachGegenRassismus
#IWgR24



STIFTUNG
für die Internationalen Wochen
GEGEN RASSISMUS



**Kulturstadt
Lörrach**

Grußwort des Oberbürgermeisters



Liebe Lörracherinnen und Lörracher,
liebe Mitwirkende,

ich freue mich sehr, dass wir vom 09. bis 24. März 2024 die „Internationalen Wochen gegen Rassismus“ wieder in Lörrach ausrichten. Unter dem Motto „Menschenrechte für Alle“ wird ein vielfältiges Programm in Kooperation mit zahlreichen Akteurinnen und Akteuren angeboten, das zum Nachdenken über Rassismus und Diskriminierung anregt. Leider sind diese Themen in unserer Gesellschaft immer noch hochaktuell. Zahlen aus dem September 2023 deuten darauf hin, dass über 16 Prozent der Befragten in Deutschland fremdenfeindliche Einstellungen zeigen, was ein deutlicher Anstieg im Vergleich zu den

Vorjahren ist. Seit dem schrecklichen Überfall der Hamas auf Israel sind zudem in Deutschland die antisemitischen Angriffe dramatisch angestiegen: es wurden in unserem Land jeden Tag 29 antisemitische Vorfälle verübt. Dabei handelte es sich hauptsächlich um verbale Vorfälle, aber die Geschichte lehrt uns, dass zunächst das Wort ist und dann die Tat.

Als Oberbürgermeister besorgt mich diese Entwicklung sehr, aber das große Engagement gegen Rassismus in unserer Stadt stimmt mich gleichzeitig optimistisch.

Das diesjährige Programm bietet Veranstaltungen und Aktionen zum Thema Rassismus und zu der Frage, wie wir uns für ein respektvolles Miteinander einsetzen können: mit Workshops und Diskussionsrunden, Theater, Filmen, Lesungen,

Ausstellungen, Führungen und Mitmach-Aktionen. Einige Angebote richten sich speziell an Kinder und Jugendliche oder an Multiplikatoren und Multiplikatorinnen und Pädagogische Fachkräfte. Die meisten Veranstaltungen sind jedoch offen für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger. Wir wollen damit dazu beitragen, dass sich Menschen in unserer Stadt kennenlernen, Verständnis füreinander entwickeln und auch mehr darüber erfahren, was Rassismus für die Betroffenen eigentlich bedeutet. Dieses Wissen, das Verständnis und die Empathie sind die Voraussetzung dafür, sich – gemäß dem diesjährigen Motto – einzumischen gegen Rassismus.

Als Oberbürgermeister und Schirmherr dieser Veranstaltungsreihe liegt es mir besonders am Herzen, dass alle Menschen in unserer Stadt unabhängig von ihrer Herkunft, ihrer Religionszugehörigkeit, ihrer Hautfarbe, ihrem Geschlecht oder ihrer sexuellen Orientierung, ihrer Sprache oder ihrem Dialekt als gleichberechtigte Bürgerinnen und Bürger und ohne Angst vor rassistischen Übergriffen zusammenleben. Ich lade Sie ein: Besuchen Sie die Veranstaltungen, informieren Sie sich und mischen Sie sich ein gegen Rassismus!

Mein herzlicher Dank gilt allen Mitwirkenden der «Internationalen Wochen gegen Rassismus 2024». Ihnen und allen Teilnehmenden wünsche ich inspirierende Veranstaltungen, die neue Perspektiven eröffnen und das Miteinander stärken.

Jörg Lutz

Programm

09. März **Bunt für die Welt** | Workshop
09. März **Gemeinschaftsaktion** | Malaktion zur Gestaltung des Innenhofs
10. März **Vater Abraham hat viele Kinder ... wirklich?!** | Themengottesdienste gegen Rassismus
11. - 24. März **Buddy Benches - Freundschaftsbänke an Schulen** | Workshops
11. + 18. März **Vielfalt gewinnen! Wie mit menschenfeindlichen Äußerungen umgehen?** | Kompaktseminar
12. März **Komm, wir ziehen in den Frieden** | Kinderdemo für Vielfalt, Freiheit und Frieden
14. März **Im Widerschein des Krieges. Nachdenken über Russland** | Autorenlesung mit Dr. Gerd Koenen
15. März **Freiheit! Inklusive Kunstausstellung** | Führung: Werkbetrachtung und Diskussion
15. März **Demokratie und Rassismus** | Thematische Führung mit Hubert Bernnat
15. März **Das Dokumentationszentrum Nationalsozialismus Freiburg stellt sich vor** | Vortrag und Diskussion mit Julia Wolrab
15. März **Green Book** | Filmvorführung
16. März **Der eine lebt vom anderen – in gemeinsamer Verantwortung** | Gottesdienst
17. März **Moscheeführung** | Tag der offenen Moschee
18. März **Anders.Als.Wer?!** | Workshop
19. März **Sitzung des Teilhabe- und Integrationsbeirats**
19. März **Einbürgerungsfeier**
20. März **Kanon für Frieden und gegen Rassismus** | Flashmob
20. März **Zwischen Respekt und Diebstahl: Jens Balzer über kulturelle Aneignung** | Autorenlesung und Publikumsgespräch
21. März **Kartonwand** | Moderierte Autorenlesung mit Fatih Çevikkollu
22. März **Privilegien-Check** | Workshops
22. + 23. März **Der letzte weiße Mann** | Performance mit Live-Musik
22. März **Nachdenken** | Szenische Lesung zu aktuellen politischen Themen
22. März **Holocaust und Weltgedächtnis** | Lesung und Autorengespräch mit Charlotte Wiedemann
22. + 23. März **Kino gegen Rassismus** | Filmvorführung „La Haine“
23. März **Respekt! Laut für Vielfalt** | Konzertabend mit Ausstellung und weiterem Rahmenprogramm
27. Juni **Rechte Kontinuitäten. Rassismus und Neonazismus in Deutschland seit 1945** | Vortrag von Harry Waibel

Alle Veranstaltungen sind ohne Anmeldung und kostenfrei, wenn nichts anders erwähnt.

Die Internationalen Wochen gegen Rassismus

Der 21. März als internationaler Tag gegen Rassismus*

Am 21. März 1960 fand ein schreckliches Massaker im südafrikanischen Sharpeville statt, bei dem 69 Menschen starben und viele weitere verletzt wurden. In Erinnerung daran hat die Generalversammlung der Vereinten Nationen im Oktober 1966 beschlossen, den 21. März zum Internationalen Tag zur Überwindung von Rassismus zu erklären.

Die internationalen Wochen gegen Rassismus in Deutschland*

Die gewaltsamen, völkisch-rassistisch motivierten Übergriffe im September 1991 in Hoyerswerda und später in Rostock-Lichtenhagen, Mölln und Solingen haben viele Menschen bundesweit schockiert. Diese Gewalttaten waren ein Auslöser dafür, dass 1994 der Interkulturelle Rat in Deutschland gegründet wurde. Der Rat hatte das Ziel, sich um „Beiträge zur Überwindung von Fremdenfeindlichkeit, Rassismus, Antisemitismus, Diskriminierung und Gewalt“ zu bemühen. Aus dem einen UN-Tag gegen Rassismus wurde im Jahr 2002 die „Woche gegen Rassismus“ – seit 2008 sind es zwei Wochen.

Am 6. Mai 2014 wurde die rechtsfähige Stiftung gegen Rassismus gegründet. Sie übernahm ab 2016 alle Aufgaben vom Interkulturellen Rat, koordiniert in Deutschland die Internationalen Wochen gegen Rassismus und fördert Modellprojekte zur Überwindung von Antisemitismus, Antiziganismus und jeglicher Form von Rassismus. Die Förderung von Kontakten zwischen Menschen mit und ohne Rassismus-Erfahrungen soll zum Abbau von ablehnenden Einstellungen und rassistischem Denken beitragen.

In den vergangenen Jahren haben sich zahlreiche Kommunen mit Veranstaltungen und religiösen Feiern beteiligt. 2023 wurden der

Stiftung gegen Rassismus über 4300 Veranstaltungen gemeldet, besucht von über 250 000 Menschen, die deutschlandweit im Rahmen der Aktionswochen stattgefunden haben.

Weitere Informationen über die Internationalen Wochen gegen Rassismus: <https://stiftung-gegen-rassismus.de>

Die internationalen Wochen gegen Rassismus in Lörrach

In Lörrach beteiligen sich seit 2019 verschiedene Organisationen, Vereine und Religionsgemeinschaften mit Veranstaltungen und Weiterbildungsangeboten an den Wochen gegen Rassismus.

Lörrach wurde im letzten Jahr als Ort der Deutschen Demokratiegeschichte ausgezeichnet. Diese Auszeichnung bezog sich auf das langjährige Engagement zum «Lörracher Tag der Demokratie» am 21. September.

Aber auch mit den «Lörracher Wochen gegen Rassismus» setzt die Stadt ein klares Signal für Vielfalt und Demokratie. Gerade in Anbetracht der gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen im Frühjahr 2024 wird deutlich, wie wichtig und richtig dieses Engagement von so vielen Akteuren in unserer Stadt ist.

Die Wochen gegen Rassismus und der Tag der Demokratie bieten viel Gelegenheit zur Reflexion, aber auch zur Dankbarkeit, für die Errungenschaften von Freiheit, Vielfalt und Demokratie. Am 9. Juni 2024 finden die nächsten Wahlen statt: eine gute Gelegenheit sich für den Erhalt dieser fundamentalen Werte einzusetzen.

Unterstützen Sie unsere Demokratie! Gehen Sie wählen und denken Sie daran: **Kultur wählt Demokratie!**

*Textauszüge aus der Broschüre 25 Jahre Wochen gegen Rassismus, mit freundlicher Genehmigung der Hrsg (2019).



Bunt für die Welt

Workshop

Samstag, 09. März 2024
10:00 bis 17:00 Uhr

Altes Wasserwerk
Tumringer Straße 269

Veranstalter

SAK Altes Wasserwerk gGmbH
www.alteswasserwerk.de

Anmeldung erforderlich

jugendbuero@sak-loerrach.de
0151 15042461

Zielgruppe

Jugendliche von 13 - 20 Jahren



© Richard Jung

Am Samstag den 9.3. lassen wir beim Sprayprojekt „Farbe für die Welt“ unsere Spraydosen sprechen. Teenager und junge Erwachsene sind ganz herzlich eingeladen, unsere Stadt um ein buntes und vielfältiges Statement zu den Themen Menschenrechte und Toleranz zu bereichern. Gestalten werden wir gemeinsam die Freewalls am Alten Wasserwerk.

Wer Interesse hat bereits an der Erarbeitung der Motive und Schablonen mitzuwirken, kann am 8.2., 22.2. und am 7.3.2024 jeweils von 19 bis 21 Uhr zum Creative Corner Treff kommen. Dort diskutieren und entwerfen wir unsere Ideen und deren bildliche Umsetzung.

Gemeinschaftsaktion

Malaktion zur Gestaltung des Innenhofs

Samstag, 09. März 2024

11:00 Uhr

Anschlussunterbringung Gretherstraße

Veranstalter

Stadt Lörrach, Teilhabe- und Integrationsbeirat

Schubert-Durand-Stiftung

SAK

direct help better future

www.loerrach.de

Zielgruppe

Bewohner*innen und Anwohner*innen

In einer gemeinsamen Aktion des städtischen Teilhabe- und Integrationsbeirats, der Schubert Durand Stiftung, des SAK und direct help better future wird an diesem Samstag gemeinsam mit den Bewohnern und Bewohnerinnen der Innenhof der Anschlussunterbringung Gretherstraße gestaltet. Das Angebot richtet sich vor allem an Kinder und Familien.



Vater Abraham hat viele Kinder ...wirklich?!

Der Nahostkonflikt im Licht einer
biblischen Familiengeschichte

Sonntag, 10. März 2024

Veranstalter
Evangelische Allianz Lörrach

Zielgruppe
Alle

Gemeinsame Veranstaltung der Evangelischen
Allianz mit einem Themengottesdienst gegen
Rassismus und für gegenseitige Akzeptanz im
Nahen Osten an verschiedenen Orten, aber zum
selben Thema.

Unterschiedliche Uhrzeiten und Orte:

9:30 Uhr + 11:15 Uhr	Freie Evangelische Gemeinde Gewerbestr. 1+3 www.feg-loerrach.de
10:00 Uhr	Freie Christengemeinde Arndtstr. 5 www.fcg-loerrach.de
10:00 Uhr + 11:45 Uhr	Offene Tür Kirche Berner Weg 11 (Englisch mit deutscher Übersetzung) www.offenetuer.com
10:10 Uhr	Gemeinde an der Christuskirche Nansenstr. 6 www.christus-kirche.org
10:15 Uhr	Baptistengemeinde Feldbergstr. 12 www.baptistenloerrach.de
10:30 Uhr	Stami Lörrach Wiesentalstr. 27 www.stami-loerrach.de
12:00 Uhr	Christliche Gemeinde International Nansenstr. 6 https://cgi-ev.com



Mit Kindern und Jugendlichen werden Freundschaftsbänke für den Pausenhof gestaltet, um allen Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, unabhängig von körperlichen Einschränkungen, Hautfarbe, Religion oder Herkunft, eine Freundin oder einen Freund zu finden. Kinder und Jugendliche, die von Ausgrenzung betroffen sind, sich einsam fühlen oder einen Spielpartner oder jemanden zum Reden brauchen, können die Freundschaftsbank nutzen, um niederschwellig auf sich aufmerksam zu machen. Die Bänke werden bunt bemalt und mit Botschaften gegen Ausgrenzung versehen.

Im Rahmen der Workshops werden Themen wie Ausgrenzung, Rassismus und Diskriminierung behandelt. Ziel der Freundschaftsbänke ist es, Ausgrenzung, Mobbing und Diskriminierung zu verringern, und allen Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, Freundschaften zu schließen und sich dazugehörig zu fühlen.

Buddy Benches - Freundschaftsbänke an Schulen

**Workshops zur Gestaltung und Einrichtung
von Freundschaftsbänken an Grundschulen
und weiterführenden Schulen**

Montag, 11. März - Sonntag, 24. März 2024

Schulen in Lörrach

Veranstalter

SAK Lörrach e.V. – Fachbereich Schule
www.sak-loerrach.de

Zielgruppe

Schüler und Schülerinnen der Klassen 1-9

Vielfalt gewinnen! Wie mit menschenfeindlichen Äußerungen umgehen?

Kompaktseminar

Montag, 11. + 18. März 2024

18:00 bis 21:00 Uhr

Altes Rathaus, Untere Wallbrunnstraße 2

Anmeldung erforderlich

vhs@loerrach.de

07621 9567330

Veranstalter

Volkshochschule Lörrach & Steinen

www.vhs-loerrach-steinen.de

Instagram @vhs_loerrachundsteinen

Zielgruppe

Jugendliche und Erwachsene

Referenten

Thorsten Endlein ist Politikwissenschaftler und zertifizierter Mediator. Er arbeitet u.a. als systemischer Supervisor und als Trainer in der politischen Bildung. Annika Wahl ist Sozialarbeiterin und Mediatorin i.A.



Volkshochschule
Lörrach & Steinen

Unsere Gesellschaft ist geprägt durch kulturelle Vielfalt und eine Pluralität der Lebensentwürfe. Zugleich verbreiten sich Vorurteile, abwertende Überzeugungen und Feindseligkeiten.

In aktuellen Debatten über Geschlechterfragen oder Migrationspolitik spiegeln sich Einstellungen, die in der Sozialforschung unter dem Begriff der Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit untersucht werden. Damit wird die Abwertung und Ausgrenzung von Menschen aufgrund ihrer Zugehörigkeit zu bestimmten Gruppen anhand von Merkmalen wie Nationalität, nicht-weißer Hautfarbe, sozialer Herkunft oder sexueller Orientierung bezeichnet. Immer wieder werden wir im öffentlichen Raum, im privaten oder beruflichen Alltag mit solchen Äußerungen und Verhaltensweisen konfrontiert. Das Unbehagen oder die Empörung, die Sie womöglich dabei empfinden fungiert als Ihr innerer Rauchmelder. Wenn Sie sich fragen, wie Sie in solchen Situationen handlungsfähig bleiben und was Sie tun können, sind Sie in diesem Seminar richtig. Das Angebot ist interaktiv. Es setzt sich zusammen aus Praxisübungen und ressourcenorientiertem Austausch. Ergänzt wird es durch anschaulich aufbereitete Impulse zur Funktion und Wirkung von Vorurteilen und ausgrenzenden Handlungen auf Basis von Erkenntnissen aus Soziologie, Kommunikationspsychologie und Hirnforschung.

- Wirkungsweisen, Funktion und Folgen von Vorurteilen und Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit verstehen!
- persönliche Ressourcen erweitern und Handlungskompetenz im Umgang mit diskriminierenden Handlungen stärken!

Kinderdemo entlang der Menschen-Kinderrechtstafeln ausgehend vom Kinderechtsbaum im Park der Villa Aichele und dahin zurück.



© Christine Langen

Komm, wir ziehen in den Frieden

Kinderdemo für Vielfalt, Freiheit und Frieden
Artikel 1 und 3 der Allgemeinen Menschen-
rechte, Artikel 2 Kinderrechtskonvention

Dienstag, 12. März 2024
14:00 Uhr

Aichele Park

Veranstalter
Unicef Arbeitsgruppe Lörrach
christine.langen@web.de

Zielgruppe
Kinder aus Lörrach und Umgebung,
Kindergärten, Kitas, Grundschulen,
Unterstufe weiterführende Schulen

Im Widerschein des Krieges. Nachdenken über Russland.

Autorenlesung mit Dr. Gerd Koenen

Donnerstag, 14. März 2024
19:30 Uhr

Altes Rathaus, Untere Wallbrunnstraße 2

Veranstalter

Volkshochschule Lörrach & Steinen
www.vhs-loerrach-steinen.de
Instagram @vhs_loerrachundsteinen

Zielgruppe

Erwachsene



© Gerd Koenen

Kaum jemand hat in den vergangenen Jahrzehnten das deutsch-russische Geflecht aus historischen Erfahrungen, machtpolitischen Interessen und ideologischen Fieberträumen intensiver erforscht als Gerd Koenen. Im Widerschein des neuen Krieges, der viele alte Fragen wieder aufwirft, begibt er sich auf eine Spurensuche, die uns von der zynischen Partnerschaft in der Zeit des Hitler-Stalin-Paktes bis zur Freund-Feind-Propaganda unserer Tage und von den Gründern von „Memorial“ bis zu den Spin Doctors Putins führt. Was hat Putin und die um ihn gescharten oligarchische Machtelite dazu getrieben, einen ebenso mörderischen wie selbstzerstörerischen Angriffskrieg zu beginnen? Welche langfristigen Ziele verfolgt Russland? Und warum hat sich zwischen ihm und seinen westlichen Nachbarn erneut ein tödliches Spannungsfeld aufgebaut, das ganz Europa in eine Gefahrenzone verwandelt? In seinem Buch bündelt Gerd Koenen sein jahrzehntelanges Nachdenken über Russland zu einer ebenso differenzierten wie schonungslosen Bilanz.

Freiheit! Neun Kunstwerke aus der Sammlung des Museums und eine große Begegnung auf dem Tüllinger Berg dienten als Inspirationsquellen für diese Thematik. Daraus entstanden unterschiedlichste Werke, die die vielfältigen Begabungen und die Kreativität der 70 Teilnehmenden widerspiegeln. Diese werden von zehn regionalen Sozial- und Kultureinrichtungen für Menschen mit Behinderungen betreut.

Bei dem geführten Rundgang entsteht ein lebendiger Dialog zwischen den Museumswerken, den Neuschöpfungen, den Kreativen und den Betrachtern.



© Axel Hupfer

Freiheit! Inklusive Kunstaussstellung

Führung: Werkbetrachtung und Diskussion

Freitag, 15. März 2024

15:00 Uhr

Dreiländermuseum, Basler Straße 143

Veranstalter

Dreiländermuseum

www.dreilaendermuseum.eu

Instagram @3lm_loerrach

Zielgruppe

Alle

Das Projekt wird großzügig vom Trinationalen Eurodistrikt Basel (TEB) unterstützt

Demokratie und Rassismus

Thematische Führung mit Hubert Bernnat

Freitag, 15. März 2024
17:00 Uhr, Dauer ca. 90 Min.

Treffpunkt: Touristinformation
Untere Wallbrunnstraße 2

Preise

Erwachsene 5,00 €
Schüler/Studierende 3,00 €
Familienkarte 12,00 € (2 Erwachsene + max. 3 Kinder)

Leitung

Hubert Bernnat

Veranstalter

Touristinformation Lörrach
www.loerrach.de > Stadtführungen

Zielgruppe

Alle



Wir begehen sechs Stationen, die in Lörrach für Demokratie und Rassismus stehen. Der Weg führt vom Alten Rathaus zum Hebeldenkmal, das hätte eingeschmolzen werden sollen und dessen Wiederaufstellung das erste große Fest nach Kriegsende war. Nach der Halle am Güterbahnhof geht es zur Bonifatius-Kirche, dem städtischen Krankenhaus und zu der Synagoge. Erfahre an den einzelnen Stationen, was sich früher dort abspielte und wie die Menschen gelebt haben.



© Dreiländermuseum

Das im Bau befindliche Dokumentationszentrum Nationalsozialismus der Städtischen Museen Freiburg (DZNS) hat seine Arbeit vor einigen Monaten aufgenommen. Grund genug, um die vielfältigen Bildungsangebote des Dokumentationszentrums, die auch für die Erinnerungsarbeit in Lörrach wichtig sind, kennenzulernen. Dabei sind die Perspektiven auf die Geschichte des NS-Regimes und ihre Auswirkungen auf die ganze Region vielfältig.



© gewerk design; beim Gedenkraum

Das Dokumentationszentrum Nationalsozialismus Freiburg stellt sich vor

Vortrag und Diskussion mit Julia Wolrab, wissenschaftliche Leiterin des DZNS

**Freitag, 15. März 2024
18:00 Uhr**

Dreiländermuseum, Basler Straße 143

Veranstalter

Stadt Lörrach

Fachbereich Kultur und Tourismus

Dreiländermuseum

www.dreilaendermuseum.eu

Instagram @3lm_loerrach

www.loerrach.de

Zielgruppe

Alle

Green Book – Eine besondere Freundschaft zwischen zwei gegensätzlichen Männern

Filmvorführung
(Englisch mit deutschen Untertiteln)

Freitag, 15. März 2024
19:00 Uhr, Einlass ab 18:30 Uhr

Altes Rathaus, Untere Wallbrunnstraße 2

Veranstalter
Lörrach International e.V.

Zielgruppe
Alle

Dauer
131 min

Der Film spielt 1962 in den USA. Der begnadete Jazzpianist Don Shirley (Mahershala Ali) geht auf eine Tournee in den tiefsten Süden der USA. Als Fahrer engagiert er den Italo-Amerikaner Tony Lip (Viggo Mortensen), der sich bislang mit Gelegenheitsjobs über Wasser gehalten und als Türsteher gearbeitet hat. Während der langen Fahrt lernen sich die beiden sehr unterschiedlichen Männer kennen und werden Freunde. Um herauszufinden, in welchen Hotels und Restaurants People of colour Zutritt haben, sind sie auf das „Green Book“ angewiesen - ein beschämendes Dokument des alltäglichen Rassismus.

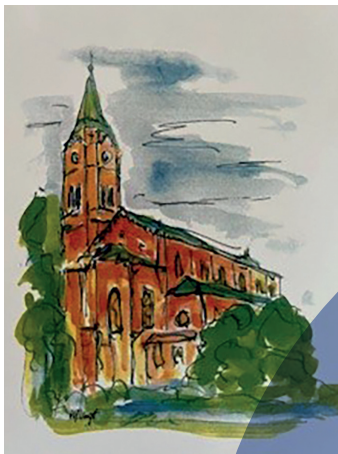
Die Tragikomödie beruht auf einer wahren Begebenheit. 2019 gewann der Film drei Oscars und zwei Golden Globes.
Regie: Peter Farrelly, 2018





Katholische Kirche Lörrach & Inzlingen
St. Bonifatius • St. Fridolin • St. Josef • St. Peter • St. Peter und Paul

„Katholisch“ bedeutet allumfassend. Damit bringen wir unser christliches Verständnis zum Ausdruck, dass jeder Mensch, unabhängig von seiner Herkunft, seiner sozialen Stellung oder anderen Merkmalen Kind Gottes ist. Gerade die Fastenzeit lädt zum solidarischen Miteinander in der einen Welt ein. Mit einem bunten, internationalen und mehrsprachigen Gottesdienst wollen wir diese gemeinsame Verantwortung bedenken. Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir zur Begegnung bei einem Apéro mit internationalem Fingerfood-Bufferet ins Bonifatiushaus ein.



© Vogt Design

Der eine lebt vom anderen – in gemeinsamer Verantwortung

Gottesdienst

**Samstag, 16. März 2024
18:00 Uhr**

Katholische Kirche St. Bonifatius
Tumringer Straße 218

Veranstalter
Pfarrgemeinde St. Bonifatius
www.kath-kirche-loerrach.de

Zielgruppe
Alle

Moscheeführung

Tag der offenen Moschee

Sonntag, 17. März 2024
14:00 bis 17:00 Uhr

Schwarzwaldstraße 63

Veranstalter

IGMG Lörrach Fatih Moschee
www.igmg-loerrach.de

Zielgruppe

Alle

LÖRRACH
FATİH CAMİİ



IGMG

Gerne bieten wir eine Moscheeführung sowie eine Frage/Antwort Runde bei türkischem Tee und Gebäck zum Austausch an, um Vorurteile abzubauen.

In «Anders.Als.Wer?!» setzen wir uns mit der Wirkmächtigkeit von Rassismus in unserer Gesellschaft auseinander. Der Workshop beginnt mit der Entwicklung einer gemeinsamen Rassismusdefinition, die historische Kontexte berücksichtigt. Ziel ist es, junge Menschen für die Themen Vorurteile, Stereotype und Sprache zu sensibilisieren. Durch den Einsatz von Beispielen wird das Erkennen von Rassismus trainiert, um die Handlungsfähigkeit der Teilnehmenden im Kampf gegen Rassismus zu stärken.

Anders.Als.Wer?!

Workshop

Montag, 18. März 2024
17:30 Uhr (Dauer: 3x 45 Minuten)

Alte Feuerwache
Burghof 2
Seminarraum

Anmeldung erforderlich

www.eeb-sued-west.de oder
per Mail: eeb.suedwest@kbz.ekiba.de

Veranstalter

EEB Hochrhein-Markgräflerland
Diakonisches Werk im Landkreis Lörrach

Kontaktdaten

eeb.suedwest@kbz.ekiba.de
www.eeb-sued-west.de

Zielgruppe

Schüler und Schülerinnen, Jugendliche
und junge Erwachsene

Sitzung des Teilhabe- und Integrationsbeirats

Dienstag, 19. März 2024
17:00 Uhr

Rathaus Lörrach, Luisenstraße 16

Veranstalter

Stadt Lörrach, Teilhabe und Integrationsbeirat
FB Bildung/Soziales/Sport

www.loerrach.de

Zielgruppe

Interessierte

Der Teilhabe- und Integrationsbeirat der Stadt Lörrach ermöglicht die politische Partizipation von Menschen mit Migrationserfahrung in Lörrach und unterstützt die Integrationsarbeit der Stadt. Er besteht aus gewählten Mitgliedern mit Migrationserfahrung, Gemeinderäten und Gemeinderätinnen, sachkundigen Bürgern und Bürgerinnen und der städtischen Geschäftsstelle des TIB. Zur öffentlichen Sitzung des TIB sind Interessierte herzlich willkommen.



© Fachbereich Medien

Einbürgerungsfeier

Dienstag, 19. März 2024
19:00 Uhr

Rathaus Lörrach, Luisenstraße 16

Anmeldung erforderlich

Veranstalter

Stadt Lörrach
FB Bildung/Soziales/Sport

Kontakt

Inga Schwarz
Integrationsbeauftragte
07621 415 645
i.schwarz@loerrach.de
www.loerrach.de

Zielgruppe

Menschen die in den Jahren 2022 und 2023 Im Stadtgebiet Lörrach eingebürgert wurden

Mit einer Einbürgerungsfeierlichkeit am 19.03.2024 möchte die Stadt Lörrach all die Menschen herzlich willkommen heißen, die im Jahr 2023 im Stadtgebiet Lörrach eingebürgert wurden. Geplant ist ein Empfang der Eingebürgerten im Rathaus mit offizieller Begrüßung durch den Oberbürgermeister und einer informativen Ansprache zu den mit der Einbürgerung einhergehenden Rechten.

Wir sind Lörrach -
**Migration
macht
Stadt.**



Titelblatt der Broschüre
«Wir sind Lörrach - Migration macht Stadt»
© Lucia Hofmaier

Kanon für Frieden und gegen Rassismus

Flashmob

Mittwoch, 20. März 2024
17:00 Uhr

Marktplatz Lörrach

Veranstalter
Kinderchor Lörrach e. V.

Zielgruppe
Besucher der Innenstadt

Der Kinderchor Lörrach e. V. möchte gemeinsam mit den Besuchern der Innenstadt einen Kanon für Frieden und gegen Rassismus anstimmen. Bei dem gemeinsamen Flashmob sollen die Menschen in kurzer Zeit zum Mitsingen animiert werden. Kommt und singt den Friedenskanon „Leutet uns zum Frieden in dieser wirren Zeit“ mit!

Nach dem gemeinsamen Lied werden die 50 bis 70 Kinder und Jugendlichen des Chors den Besucherinnen und Besuchern der Innenstadt noch ein weiteres Lied vortragen, „Ein Fluss, ein Strom, ein Meer“.



© Tobias Spring

Können wir uns heute noch an Winnetou-Filmen erfreuen? Dürfen weiße Menschen Reggae-Musik spielen und Rastalocken tragen? Und dürfen sich schwarze Menschen als Kung-Fu-Kämpfer verkleiden oder machen sie sich dann der kulturellen Aneignung schuldig? Kulturelle Aneignung, das ist ein gegenwärtig schwer umkämpfter Begriff. Er besagt, man bereichert sich an den Schöpfungen „fremder“ Kulturen. Viele kritisieren das als eine Form des Diebstahls an marginalisierten Gruppen. Andere weisen den Vorwurf zurück, er drücke eine Vorstellung von Identität aus, die Berührungspunkte mit der völkischen Rechten aufweist. Denn die Frage ist: Beruht nicht in Wahrheit jede Kultur auf Aneignung? Aber wenn das so ist, was heißt das für die Debatten der Gegenwart? Wir wollen versuchen, ein wenig Ruhe und Klarheit in die Sache zu bringen.

Jens Balzer ist Autor und Journalist in Berlin; im Herbst 2022 hat er das Buch „Ethik der Appropriation“ veröffentlicht, in dem er die Debatte vom Kopf auf die Füße zu stellen versucht: Wir brauchen nicht mehr Verbote, wir brauchen mehr Reflexion; die Frage ist nicht, ob Aneignung berechtigt ist, sondern wie man sie auf richtige Weise betreibt.



© Roland Owsnitzki

Zwischen Respekt und Diebstahl: Jens Balzer über kulturelle Aneignung

Autorenlesung mit Jens Balzer («Ethik der Appropriation») und moderiertes Publikumsgespräch

Mittwoch, 20. März 2024
18:30 Uhr

Burghof Lörrach | Herrenstr. 5

Eintritt 15 €
Tickets unter www.burghof.com

Veranstalter
Burghof Lörrach GmbH
info@burghof.com
+49 (0) 7621 94089 0
www.burghof.com
Facebook Burghof Lörrach
Instagram @burghof

Zielgruppe
Kunst- und Kulturinteressierte ab 16 Jahren

Kartonwand

Moderierte Autorenlesung mit
Fatih Çevikkollu

Donnerstag, 21. März 2024
19:30 Uhr

Altes Rathaus, Untere Wallbrunnstraße 2

Eintritt 10 €

Veranstalter

Volkshochschule Lörrach & Steinen
www.vhs-loerrach-steinen.de
Instagram @vhs_loerrachundsteinen

Zielgruppe

Jugendliche und Erwachsene



© Fatih Çevikkollu



Als Fatih Çevikkollus Mutter starb, gestand er sich ein: Sie litt an einer Psychose und war im Alter nicht gesellschaftsfähig. Und er fragte sich: Gibt es einen Zusammenhang zwischen den psychischen Problemen und ihrem Schicksal als sogenannte Gastarbeiterin in den 60er Jahren in Deutschland? Sie steht symbolisch für den Traum vom baldigen Glück in der Heimat: Eine ganze Wand aus Kartons, in denen alles verstaubt wurde, was schön und wertvoll war - für das spätere Leben in der Türkei. Willkommen war man in Deutschland nicht, doch was hält man nicht alles aus, wenn es nur von kurzer Dauer ist?

Es lohnte sich weder, die deutsche Sprache zu lernen, noch sich ein Zuhause zu schaffen, schließlich sollte es bald zurückgehen. Die Kinder wurden als Kofferkinder hin und hergeschickt. Doch was macht es mit Menschen, wenn sie irgendwann merken: Der Traum zurückzukehren hat sich nicht erfüllt?

Fatih Çevikkollu beschreibt sein Leben und das seiner türkischen Familie, die Träume und Enttäuschungen seiner Eltern, und er spricht mit Experten und Expertinnen über die Folgen der Arbeitsmigration, die bis heute in den Familien Wunden hinterlassen hat. Ein Thema, das bisher nur in Fachkreisen behandelt wurde und dringend in den Mittelpunkt der Debatten gehört.

Fatih Çevikkollu ist ein deutscher Kabarettist, Theater-, Film- und Fernsehschauspieler und Sohn türkischer Eltern, die in den 60er Jahren als Arbeitsmigranten nach Deutschland kamen. Er studierte an der Hochschule Ernst Busch in Berlin und ging dann ans Düsseldorfer Schauspielhaus. Im Fernsehen spielte er die Rolle des Murat Günaydin in Alles Atze. Für sein erstes Soloprogramm Fatihland wurde er 2006 mit dem Prix Pantheon Jurypreis ausgezeichnet.



Theater
Tempus fugit

Welche Perspektive haben wir auf die Welt? Was sind Privilegien und welche Privilegien haben wir? Welche Rolle spielen in diesem Zusammenhang Vorurteile und Zuschreibungen?

In dem Workshop wollen wir gemeinsam mit den Schülern und Schülerinnen das Unbewusste bewusst machen, unsere Privilegien und Vorurteile sichtbar machen, reflektieren, sensibilisieren für Diversität und Empathie fördern - Und all das durch spielerische theaterpädagogische Methoden und Diskussionsformate.

Privilegien - Check

Workshops

Freitag, 22. März 2024

9:00 – 10:30 Uhr und 11:30 – 13:00 Uhr

Theater Tempus fugit, Adlergäßchen 13

Teilnahmegebühr

Schulklassen: 4 € pro Schüler oder Schülerin,
Begleitperson frei

Anmeldung unter + 49 (0) 7621 15784 0
oder unter info@fugit.de

Veranstalter

Theater Tempus fugit e. V.
www.fugit.de

Zielgruppe

Schulklassen (Schüler ab 12 Jahren)

Der letzte weiße Mann

Performance mit Live-Musik

Freitag, 22. März 2024

10:30 Uhr (für Schulklassen) und 19:30 Uhr

Samstag, 23. März 2024

19:30 Uhr

Werkraum Schöpfung, Franz-Ehret-Straße 7

Eintritt 9 €

Förderpreis 12 € | Förderpreis Plus 18 €

Tickets für Schulklassen: 5 € pro Schülerin und Schüler
freier Eintritt für Begleitpersonen

**Anmeldung unter ticket@werkraum-schoepflin.de
für die Schulvorstellung**

**Aufgrund der begrenzten Platzzahl empfehlen
wir Tickets online zu reservieren
(werkraum-schoepflin.de)**

Veranstalter

Werkraum Schöpfung

ticket@werkraum-schoepflin.de

+49 (0) 7621 91426 60

www.werkraum-schoepflin.de

Instagram [@werkraumschoepflin](https://www.instagram.com/werkraumschoepflin)

Zielgruppe

Erwachsene, Jugendliche ab Klasse 9

Werkraum Schöpfung :

Als Anders eines Morgens erwacht, stellt er fest, dass er sich verwandelt hat: Er ist nicht mehr weiß. Vollkommen erschüttert schließt er sich in seiner Wohnung ein, meldet sich krank. Nur seiner Freundin Oona erzählt er von der Verwandlung. Irgendwann wagt er sich wieder hinaus in die Welt und zur Arbeit. Immer mehr Berichte über ähnliche Verwandlungen tauchen auf: Die weiße Mehrheit im Land scheint zur Minderheit zu werden. Und sie fühlt sich bedroht. Steht ein Umsturz der bestehenden Ordnung bevor? Bald herrschen bürgerkriegsähnliche Zustände in der Stadt ...

Nach dem Roman von Mohsin Hamid

»Der letzte weiße Mann« (Dumont, 2022)

Realisation/Sprecherin: Naomi Abukha

Musik: Johann Olsson (Arrangement), Ledian Mola, Peter Somuah





Theater
Tempus fugit

Die Welt ist in Bewegung. Manche Krisen und Konflikte sind weit weg und kommen uns doch ganz nah. Aus diesem Grund haben Schauspieler und Schauspielerinnen von Theater Tempus fugit eine szenische Lesung entwickelt, die Raum schaffen möchte für Austausch, Begegnung und Reflexion.

Inspiziert von Passagen, Szenen und Gedichten aus Werken von David Grossmann, Günter Eich, Elif Shafak, Colum McCann und anderen sowie eigenen Gedanken ist eine Produktion entstanden, die die Notwendigkeit von Hören, Sprechen und Schweigen in den Mittelpunkt der Auseinandersetzung mit aktuellen politischen Themen stellt.

Die Lesung am 22.03. wird live in Gebärdensprache umgesetzt. Für Menschen, die blind oder seheingeschränkt sind, gibt es vor der Vorstellung am 22.03. die Möglichkeit, an einer Führung durch das Theaterhaus teilzunehmen.

Anmeldung für die Führung unter: + 49 (0) 7621 15784 0

Im Theater gibt es Induktionsschleifen zur Hörverstärkung für Hörgeräte oder Cochlea Implantaten.

Es lesen: Elias Fuchsle, Daniel Hölzinger, Laura Huber, Lisa Wilfert

Regie: Karin Maßen

Gebärdensprache: Ric Weißer

Führung: Nadine Bahls

Nachdenken

Szenische Lesung zu aktuellen
politischen Themen

Freitag, 22. März 2024
19:00 Uhr

Theater Tempus fugit, Adlergäßchen 13

Eintritt

Solidarisches Preissystem

Im Theater Tempus fugit zahlt jede und jeder den Preis, den sie/er zahlen kann oder möchte.

Los geht es ab 0 €.

5 € Miniticket | 13 € Ticket

25 € Solidaritätsticket

Schulklassen: 4 € pro Schülerin und Schüler

Begleitpersonen frei

Veranstalter

Theater Tempus fugit

Reservierung unter

www.fugit.de

+49 (0) 7621 15784 0

Zielgruppe

Ab 14 Jahren



Holocaust und Weltgedächtnis

Lesung und Autorengespräch
mit Charlotte Wiedemann

Freitag, 22. März 2024
18:00 Uhr

Stadtbibliothek, Basler Straße 152
Veranstaltungssaal UG

Veranstalter
Stadtbibliothek Lörrach
www.stadtbibliothek-loerrach.de

Zielgruppe
Alle



© Anette Daugardt

Welche Opfer sind uns nahe, welche bleiben fern und stumm?
Welches Leid hat Stimme, welcher Schmerz spricht zur Welt?

Charlotte Wiedemann sucht in ihrem jüngsten Buch nach Wegen, Erinnerungskultur im Geist globaler Gerechtigkeit neu zu denken. Dazu bringt sie zwei persönliche Anliegen in einen Dialog: Sensibilität und Verantwortung für die Shoah bewahren und eurozentrisches Geschichtsdenken überwinden.

So haben Millionen Kolonialsoldaten gegen Nazi-Deutschland gekämpft, aber bis heute denken wir die Befreiung vom Nationalsozialismus nicht mit der Freiheit und Würde des kolonisierten Menschen zusammen. Parallel zu den Nürnberger Prozessen wurden in den Kolonien nie geahndete Verbrechen gegen die Menschlichkeit begangen - eine moralische Asymmetrie, die bis heute andauert.

Erinnerungskulturen sind geprägt vom globalen Machtgefüge; manche Genozide, etwa in Kambodscha, blieben im Hinterhof der Weltgeschichte. Die Holocaust Memory Culture verfügt weltweit über das größte Prestige und die meisten Ressourcen. Aber ist die Judenvernichtung tatsächlich für alle ein universelles Zeichen? Wer will und wer darf sich mit eigenem Schmerz darauf beziehen?

Das Free Cinema zeigt im Rahmen der Wochen gegen Rassismus den Film «La Haine».

Paris 1995. Der Hass wächst im Problembezirk Cité des Muguets. Die drei arbeitslosen Jugendlichen Saïd, Vincent und Hubert wachen am Morgen in ihrem zerstörten Viertel auf. Überreste der Randalen sind noch allgegenwärtig. Während der Krawalle ging die Dienstwaffe eines Polizisten verloren. Als die Jugendlichen die Dienstwaffe finden, denken sie über Selbstjustiz nach, denn ihr Freund schwebt in Lebensgefahr.



© FREE CINEMA

Kino gegen Rassismus

Kinofilm «La Haine»
(Deutsch)

**Freitag, 22. März 2024 und
Samstag 23. März 2024
20:00 Uhr**

Free Cinema, Tumringer Straße 248

Eintritt 5 €

Veranstalter
FreeCinema e. V.
www.freecinema.de

Zielgruppe
Kinobegeisterte

Respekt! Laut für Vielfalt

Konzertabend mit Ausstellung und
weiterem Rahmenprogramm

Samstag 23. März 2024
19:00 Uhr bis 1:00 Uhr

Altes Wasserwerk, Tumringer Straße 269

Veranstalter

SAK Altes Wasserwerk gGmbH
www.alteswasserwerk.de
www.sak-loerrach.de/jugend

Zielgruppe

Alle

Ein bunter und vielseitiger Abend - genau wie unsere Stadt.

Wie bereichert Vielfalt unser Leben? Die Antwort auf diese Frage kann jeder für sich bei einem bunten Programm erleben: Konzert, Ausstellung, Gemeinschaft, Gespräche, Verpflegung... jeweils mit verschiedenen interkulturellen Einflüssen. Welche Ängste und Ressentiments gehen andererseits häufig mit Verschiedenheit und Fremdheit einher? Wie kann man sich für Offenheit und Toleranz in unserer Gesellschaft einsetzen? Auch diesen Fragen wollen wir uns stellen.

Nicht zuletzt wollen wir gemeinsam ein Zeichen setzen und laut für Vielfalt sein.



© Fabienne Schackert

Aus organisatorischen Gründen findet diese Veranstaltung im Juni außerhalb der Internationalen Wochen gegen Rassismus statt.

In beiden deutschen Staaten gab es Neonazismus, Rassismus und Antisemitismus. Sie bilden die historischen Voraussetzungen dafür, dass es in der Gegenwart zu den brandgefährlichen gesellschaftspolitischen Verhältnissen kommen konnte. Einer der wichtigsten Ausgangspunkte für diese Entwicklung, war die in beiden deutschen Staaten gescheiterte Entnazifizierung. Seit der Vereinigung der beiden deutschen Staaten haben, nach staatlichen Angaben, mehrere hunderttausend rechte Propaganda- und Gewaltstraftaten stattgefunden und nach Waibels Recherchen gab es in diesem Zeitraum über 400 Tote und tausende Verletzte. Es fanden über 3.000 gewalttätige Angriffe auf Wohnheime statt. Der Anteil der Täter stammt überproportional (4:1), d. h. gemessen an der Zahl der Einwohner, aus den neuen Ländern im Osten. Diese Struktur lässt sich ebenfalls in Berlin feststellen, wenn man die Berliner Bezirke im Osten und im Westen vergleicht. Fälschlicherweise wurde behauptet, diese Entwicklung wäre ausschließlich den ökonomischen, sozialen und politischen Verwerfungen seit dem Vereinigungsprozess geschuldet. Dabei wird übersehen, dass es sowohl in der DDR als auch in der Bundesrepublik jeweils eine rechte Bewegung gegeben hat, die neonazistisch, rassistisch und antisemitisch ausgerichtet waren.

Rechte Kontinuitäten. Rassismus und Neonazismus in Deutschland seit 1945

Vortrag von Harry Waibel

**Donnerstag 27. Juni 2024
19:30 Uhr**

Altes Rathaus, Untere Wallbrunnstraße 2

Veranstalter

Volkshochschule Lörrach & Steinen

www.vhs-loerrach-steinen.de

Instagram @vhs_loerrachundsteinen

Zielgruppe

Erwachsene



© Harry Waibel

Wir danken unseren Projektpartnerinnen
und Projektpartnern:

- Burghof Lörrach GmbH
- direct help better future
- Diakonisches Werk im Landkreis Lörrach
- Dreiländermuseum
- Evangelische Allianz Lörrach
- Ev. Erwachsenenbildung Hochrhein-Markgräflerland
- Fachstelle Extremismusdistanzierung
- Free Cinema e. V.
- Friedensgemeinde Lörrach
- Islamische Gemeinschaft IGMG e.V.
- Kinderchor Lörrach e. V.
- Lörrach International e. V.
- Pfarrgemeinde St. Bonifatius
- SAK Altes Wasserwerk gGmbH
- Schubert-Durand-Stiftung
- Stadtbibliothek Lörrach

- Stadt Lörrach, Fachbereich Bildung/Soziales/Sport
- Städtische Museen Freiburg
- Teilhabe- und Integrationsbeirat
- Theater Tempus fugit e. V.
- Touristinformation Lörrach
- Trinationaler Eurodistrict Basel
- Unicef Arbeitsgruppe Lörrach
- Volkshochschule Lörrach & Steinen
- Werkraum Schöpflin

Kontakt

Stadt Lörrach
Fachbereich Kultur und Tourismus
Basler Straße 170, 79539 Lörrach
07621 415 130
kultur@loerrach.de
www.loerrach.de/wochen-gegen-rassismus

